



# St. Maria Magdalena-Bote

Ausgabe I / 2026

Ostern / 2026



## **Ostern – Der Sieg über Sünde und Tod Auf Ostern zugehen – Ein Aufruf zur Freude**

Wir beginnen jedes Jahr das Osterfest mit dem freudigen Halleluja: Jesus ist auferstanden! Ostern ist das Zeichen des Sieges Jesu über Sünde und Tod. Doch sind wir wirklich innerlich überzeugt davon?

Das erste Osterfest war keine laute Jubelfeier. Die Apostel waren verängstigt, verwirrt und enttäuscht. Aus Angst hatten sie sich eingeschlossen. Und doch veränderte das leere Grab alles. Es erfüllte sie mit Trost und Hoffnung. Gottes Verheißung wurde Wirklichkeit.

Eine Person, deren Hände gefesselt sind, kann sich selbst nicht befreien. Sie wird erst frei, wenn jemand ihre Fesseln löst. So ist auch der Mensch gebunden an Sünde, Angst und Tod. Gott sandte Propheten, um den Menschen zu helfen – doch sie hörten nicht. Aus Liebe ließ Gott die Menschheit nicht allein. Er sandte seinen Sohn. Jesus wurde Mensch wie wir, teilte unsere Schwächen – außer der Sünde. Weil er frei war von der Sünde, konnte er uns befreien. Er bezahlte den Preis mit seinem Leben. Ostern ist deshalb das Fest des neuen Lebens.

### **Was bedeutet das für uns heute?**

Das leere Kreuz spricht von der Vergebung unserer Sünden.

Das leere Grab steht für das ewige Leben.

Das zurückgelassene Totengewand erinnert an unsere persönliche Beziehung zu Jesus.

Ostern lädt uns ein, innerlich frei zu werden.

**Wenn wir uns von unserem Stolz lösen, finden wir Frieden.**

**Wenn wir den Egoismus ablegen, erfahren wir Freude und Liebe.**

**Wenn wir Aggressionen hinter uns lassen, werden wir neu angenommen.**

Ostern geschieht nicht nur an einem einzigen Tag – es ist eine Haltung des Herzens:

***Es ist Ostern, wenn wir ein Lächeln auf die Lippen anderer bringen.***

***Es ist Ostern, wenn wir in anderen das Gute erkennen.***

***Es ist Ostern, wenn wir Fehler vergeben.***

***Es ist Ostern, wenn wir eine „extra Meile“ mit denen gehen, die uns brauchen.***

***Es ist Ostern, wenn wir die Vergangenheit loslassen und der Zukunft vertrauen.***

***Es ist Ostern, wenn wir alles mit Liebe tun.***

Mit seinem Tod hat Jesus uns den Ozean der Gnade geöffnet. Gerettet werden wir nicht durch unser eigenes Verdienst, sondern durch Gottes Barmherzigkeit. Leben und Tod liegen in Gottes Hand – aber Gutes oder Böses zu tun liegt in unseren Händen. Gutes zu tun heißt, Leben zu schenken.

**Immer wieder dürfen wir österliche Erfahrungen machen:**

***Das Erwachen am Morgen.***

***Die aufgehende Sonne.***

***Die Geburt eines Kindes.***

***Eine überstandene Krankheit.***

All das sind Zeichen neuen Lebens.

**Oft stellen wir uns Fragen:**

***Warum leben wir? Wohin gehen wir? Was ist unser Ziel?***

Die Antwort finden wir in Jesus – in seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung.

***Wenn wir diese Wahrheit im Herzen tragen, dann ist nicht nur einmal im Jahr Ostern.***

***Dann wird unser ganzes Leben österlich.***

Ich wünsche euch allen ein gesegnetes und frohes Osterfest.

Euer Seelsorger  
Suresh Babu Meriga, MAS



Bild: Annemarie Barthel  
In: Pfarrbriefservice.de

## Lebendige Pfarrgemeinde - Karwoche, Ostern, Anbetungstag

### Osterliturgie der Pfarre Ruden – 2026 Heilige Woche - Karwoche

*In diesen Feiern des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi wurzelt unser Glaube. Daher stärkt die Mitfeier der Geheimnisse unseres Glaubens auch unseren persönlichen Glauben.*

**Sie sind herzlich zur Mitfeier eingeladen!**

**Palmsonntag, 29.3. 2026 - 10.30 Uhr**  
**Segnung der Palmzweige beim Pfarrhof-  
Bildstock** mit anschließender Festmesse in der  
Pfarrkirche

**Gründonnerstag, 02. 04. 18.00 Uhr –**  
**Gedächtnis des letzten Abendmahls –**  
**Einsetzung des Altarsakraments und der**  
**Priesterweihe**

Messe vom letzten Abendmahl in Markt  
Griffen mit den vereinten Kirchenchören und mit  
den Gläubigen der Pfarren Markt Griffen,  
Ruden und Stift Griffen – Ölbergandacht;  
Agape  
Heilige Messe für die verstorbenen Priester der  
drei Pfarren. Die Pfarrangehörigen der drei  
Pfarren sind zur Mitfeier herzlich eingeladen!

**Karfreitag, 03. 04. 2026 19.00 Uhr**  
Karfreitagsliturgie  
**Die Feier vom Leiden und Sterben Christi –**  
**strenger Fasttag!**  
**15.00 Uhr** Gedenkminute zum Sterben  
unseres Herrn

**Karsamstag, 04. 04. 2026**  
Tag der Grabesruhe Christi  
**06.30 Uhr** Feuer- und Wassersegnung

**SPEISENSEGNUNGEN:**  
10.00 Uhr Filialkirche Lind  
10.30 Uhr Pfarrkirche  
11.00 Uhr Lippitzbach

**Ostersonntag, 05. 04. 2026**  
**Hochfest der Auferstehung des Herrn**  
**06.00 Uhr Auferstehungsfeier** mit dem  
Kirchenchor  
Segnung des Osterfeuers - Lichtfeier mit  
Exsultet Wortgottesfeier- Taufwasserweihe-  
Eucharistiefeier

**Ostermontag, 06.04. 10.30**  
**Messfeier der Pfarrgemeinde**

**Sonntag, 12.04.2026 - 10.30**  
**Firmsendungsmesse**

### Anbetungstag

**Donnerstag, 09. April 2026**

**09.00 Uhr Gottesdienst**

**10.00 bis 11 Uhr Beichtgelegenheit:**  
Nutzen Sie die Gelegenheit für die Versöh-  
nung und Begegnung mit Gott im Buß-  
sakrament!

**10.00 Uhr Gottesdienst**

**18.00 Uhr Abschlussmesse mit Weihe-  
gebet und Te Deum**  
**Musikalische Gestaltung: Rudener Kir-  
chenchor**

#### ANBETUNGSSTUNDEN:

11.15 - 12.00 Uhr	Dobrowa
12.00 – 13.00 Uhr	Ruden
13.00 – 14.00 Uhr	Kraßnitz/Lippitzbach
14.00 – 15.00 Uhr	Lind
15.00 – 16.00 Uhr	Haberberg/Grutschen
16.00 – 17.00 Uhr	St. Martin /Unternberg
17.00 – 18.00 Uhr	Obermitterdorf

Ich lade Sie, gemeinsam mit dem Pfarrge-  
meinderat, recht herzlich zum Pfarrfest der  
Anbetung ein. Nehmen Sie sich für das be-  
tende Verweilen vor Gott Zeit, besonders  
auch bei den Anbetungsstunden.

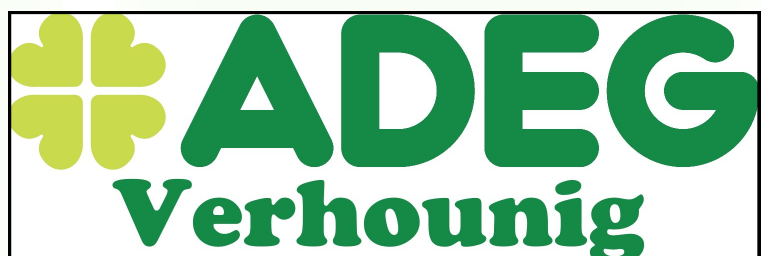
Herzlich grüßt und erwartet Sie Ihr  
**Provisor Suresh Meriga Babu, MAS**

**15. Februar 2026**



So wie je-  
des Jahr  
gestalteten  
**Roswitha  
Kraimer-  
Marschnig  
und Eve-  
line Sturm**  
von der Mu-  
sikschule  
„Ton Art“

auch heuer einen Gottesdienst in Ruden.  
Danke!!!



## Lebendige Pfarrgemeinde - Gedanken zur Zeit



### Ich wünsche Ihnen einen guten Sonntag!

Der gute Sonntag, das ist keinesfalls mehr selbstverständlich. **Doch hängt von einem guten Sonntag Entscheidendes ab: für die ganze Woche, für das ganze Leben, für die**

**Pfarrgemeinde, für die Gesellschaft mit den Vereinen und Körperschaften.**

Ist es Ihnen schon einmal aufgefallen, dass fast alle Formeln, mit denen wir einander begrüßen, es mit der Zeit zu tun haben: „Guten Morgen!“, „Guten Tag!“ und dann eben: „Guten Sonntag!“ Aber die meisten sagen: „Gutes Wochenende!“ **Und da liegt das Problem – eine schmerzliche Wirklichkeit.**

Ich habe nichts gegen ein längeres Wochenende, wohl aber etwas dagegen, dass der Sonntag nur das Ende vom Wochenende wird. So finden wir in ihm nicht mehr das, was unserer ganzen Zeit Sinn und Richtung gibt. Und eine Zeit, die ohne Sinn und Richtung läuft, die läuft ins Leere. Sie ist keine gute Zeit. Deine Zeit ist dein Leben, und was deinem Leben Sinn und Richtung gibt, das feierst du am Sonntag.



# Fußpflege

Isabel Polesnig

Mettingerstraße 8  
9100 Völkermarkt  
Tel: 0664 3452533

Liebe Brüder und Schwestern, im Evangelium wird uns das Gleichnis vom Hochzeitsmahl verkündigt. Es ist eine frohe, aber doch eine ernste frohe Botschaft in unserer Zeit. Wir leben zu auf ein Fest, auf eine Hoch-Zeit ohne Ende.

Und jetzt ruft uns Gott dazu, jetzt lädt er uns mit seiner Liebe ein. Lassen wir uns von seiner Liebe bewegen.

Kirche heißt im griechischen Urtext der Bibel: Ekklesia, herausgerufenes, zusammengerufenes Gottesvolk. Das sind Menschen, die mitten im Gewirr des Marktes dieser Welt eine Stimme hören, die leise Stimmen der Boten des Herrn, der uns einlädt zum ewigen Fest. Wir brechen auf, gegen den Trend, gegen jene Stimmen, die lärmender und lockender sind. Das ist Ekklesia, das ist Kirche – Kirche vor Ort – Kirche von Ruden. Und die sich rufen lassen, sie kommen nicht nur für sich, nicht nur im eigenen Interesse, sondern auch für die anderen, für die Gemeinschaft und Gesellschaft.

## Landtechnik

# G. LOBNIG



Georg Lobnig

**9113 Ruden 11**

Fax 04234 / 229 22

**Tel. 04234 / 229** e-mail: landtechnik.lobnig@aon.at

Die Eucharistie – die Sonntagsmesse – lässt sich auch nicht irgendwo an den Rand schieben, in einer ungenutzten Nische unserer Zeit unterbringen. **Sonntag braucht Atem, denn das Fest braucht Atem, der Mensch braucht Atem. Zeit haben für den Herrn, der sein Leben für uns hingab, und Zeit haben für uns selbst und füreinander: So geht Sonntag.**

Liebe Brüder und Schwestern!  
Das Ziel heißt: den Sonntag wieder erlernen, unter veränderten Bedingungen unseres Lebens und unserer Gesellschaft. Das ist nicht leicht, es braucht gemeinsame Bemühung – um diese bitte ich Sie!

Ich danke aber auch all jenen, die dem Sonntag, der Sonntagsmesse die Treue halten und mitleben – aber auch jenen, die beitragen, zu einem lebendigen Feiern. Nur durch sie kann Ruden eine lebendige Pfarrgemeinde bleiben.

Mit Gruß Johann Dersula

## Lebendige Pfarrgemeinde - Advent und Weihnachten 2025

### Advent in unserer Pfarre mit zahlreichen musikalischen Leckerbissen



Mit großem Bemühen gelang es der PGR-Obfrau **Martina Druck** und **Margit Nedwed** für die Sonn- und Feiertage in der Advent- und Weihnachtszeit für sehr ansprechende Gottesdienstgestaltungen zu sorgen. Von den Gottesdienstbesuchern gab es dafür sehr viel Lob.

### 23. November 2025—Gesangliche Gottesdienstgestaltung durch den Chor Klangkariert aus St. Peter a. W.

Es gehört schon ein wenig zur Tradition, dass uns



die Sängerinnen und Sänger aus St. Peter vor oder in der Adventzeit mit ihrem Gesang beehren. Es freut uns einfach, dass die Chormitglieder mit Rundenbezug ihre Kolleginnen und -kollegen unter der Leitung von **Chiara Morak** zu einem gesanglichen Abstecher in unsere Pfarre animieren können.

### 1. Adventsamstag am 29. Nov. 2025 — Lichterfest mit den Volksschülern

Auch der erste Adventsamstag ist schon für unsere Volksschülerinnen und -schüler reserviert. Dem Kollegium der VS - (mit **VD Mag. Andrea Kravanja** und **ROL Monika Jensac**) gelingt es immer wieder



mit den Kindern ein Programm zu gestalten, das die Kirchenbesucher mit viel Feingefühl in die Adventzeit hinübergeleitet.

Mit der Vorstellung der Erstkommunionkinder beginnt im Religionsunterricht auch die Vorbereitung für das Fest der Erstkommunion.

### 1. Adventsonntag mit der Kleingruppe des Singkreises Völkermarkt (Lt. Anna Kapp)

Ein herzliches Dankeschön an **Anna Kapp** und ihre Sangeskollegen, die zugleich mit der 1.

Adventmesse auch den Gedenkgottesdienst für den verstorbenen Vater **Leopold Kapp** gesanglich wunderschön gestalten.



### 2. Adventsonntag mit dem Chor Grenz-wacht Lava-münd



## Lebendige Pfarrgemeinde - Advent und Weihnachten 2025

Dieser Auftritt der Lavamünder Sängerinnen und Sänger war für **Christian Druck jun.** wohl ein denkwürdiger. Er leitete erstmalig „seinen“ Chor. Auch **Pfr. Suresh** freute sich über sein gelungenes Debüt. Unter dem Applaus der Gottesdienstbesucher gratulierte er ihm ganz herzlich und wünschte ihm viel Erfolg für die Zukunft und auch so manchen Auftritt in der Pfarrkirche Ruden.

### 3. Adventsonntag - gesangliche Messgestaltung Kirchenchor Ruden



Vielen von uns ist wohl nicht bewusst, über welchen „Schatz“ unsere Pfarre mit dem Kirchenchor Ruden verfügt. So verschönerten unsere Sängerinnen und Sänger mit der Chorleiterin **Irmigard Egger** auch noch die Messen am Heiligen Abend und am Christtag. Wenn man bedenkt, dass sie sich an diesen Festtagen der Familien gut eine Stunde vorher für das Einsingen von den Liebsten losreißen müssen, wird einem erst klar, welche Opfer sie erbringen. Dass sie sich auch bei vielen anderen kirchlichen Festen und Begräbnissen gerne zur Verfügung stellen, dürfen wir keinesfalls als Selbstverständlichkeit betrachten.



ERDBAU ABBRUCH WEGBAU SCHOTTER RODUNGEN TRANSPORTE TAXI

### 6. Jänner 2026 - Hl. Drei Könige



Zum Abschluss ihrer karitativen Reise zu den Familien in unserer Pfarre gehört es zur langjährigen Tradition, dass die Mädchen und Burschen der verschiedenen Sternsingergruppen den Dreikönigsgottesdienst gestalten. Schön, dass sich unsere

Volkschullehrerin **Angelika**

**Kropp** bereit erklärte, die Sternsinger musikalisch und gesanglich zu unterstützen.



Albert Ulrich



MAZDA PRIVASNIK

RUDEN | TEL. 04234/244 | WWW.PRIVASNIK.MAZDA.AT

### 4. Adventsonntag mit dem Quartett „Jauntals Stimmen“

Wir Rudner Pfarrangehörigen dürfen uns bei **Christian Druck sen. und jun.** herzlich bedanken, dass wir diesen herrlichen Gesang bei der Messe genießen durften. Ein besonderer Dank gebührt auch dem Obmann und Leiter der Gruppe **Josef Ruch**. Danke für dieses wunderbare gesangliche Weihnachtsgeschenk.

## Lebendige Pfarrgemeinde - Ambrosiusgottesdienst

**„Wir können von den Bienen lernen!“**



**„Diese Messe war ein Hammer!“** Mit diesen markigen Worten fasste der junge, neugewählte Obmann der Rudener Imker **Christian Riepl vlg Wriessnig** den Ambrosiusgottesdienst am 7. Dezember 2025 zusammen. Von den Lavamünder Sängern wunderbar

gesanglich gestaltet, trugen die jungen Imkerinnen und Imker durch ihre sensible Mitwirkung

ebenso wie der Herr Pfarrer **Suresh** mit seiner unter die Haut gehenden Predigt wesentlich zum Gelingen des bemerkenswerten Gottesdienstes bei.



**„Passt auf, wie ihr lebt. Die Welt ist verwundbar.“**

Lesen Sie hier einige Auszüge aus der Predigt:

\* **„Und Johannes der Täufer ruft uns heute wach: ‚Bringt Früchte hervor, die eure Umkehr zeigen!‘ Das heißt: Unsere Worte sollen ‚Hände und Füße bekommen.‘ Unsere Sehnsucht nach Frieden soll ‚Gestalt annehmen‘. Unsere Hoffnung soll ‚sichtbar werden‘.**

\* **Umkehr bedeutet nicht, plötzlich perfekt zu sein. Umkehr bedeutet: ‚den ersten Schritt tun‘. Und zu wissen: Gott geht mit. Er begleitet, stärkt und vollendet, was wir nur klein beginnen.**

\* **Liebe Imkerinnen und Imker, liebe Gemeinde! Heute danken wir Gott besonders für euch, für eure Geduld, eure Hingabe, eure Liebe zur Schöpfung. Durch eure Arbeit wird unsere Welt fruchtbar, duftend, warm. Ohne Bienen wäre unser Weihnachten wirklich ärmer – weniger Duft, weniger Licht, weniger Freude.**

\* **Denn die Bienen schenken uns zwei Schätze des Advents:**

**Honig – die Süße von Kindheit, Trost und Vorfreude. Wachs – das Licht unserer Kerzen, das die Dunkelheit erhellt.**

**So bauen die Bienen eine wunderbare Brücke:**

**- vom Kerzenlicht zu Christus, dem Licht der Welt,**

**- vom süßen Honig zur Süße seiner frohen Botschaft.**

\* **Doch heute sind die Bienen bedroht – durch Monokulturen, Pestizide und den Klimawandel. Ihr Sterben ist ein leiser, aber ernster Ruf der Schöpfung:**

\* **„Passt auf, wie ihr lebt. Die Welt ist verwundbar.“\***

\* **Und genau hier berührt sich Advent mit unserem Auftrag: wachsam sein, die Zeichen der Zeit erkennen, Verantwortung übernehmen.**

**Wenn wir die Bienen schützen, schützen wir die Zukunft, die Gott uns anvertraut hat.**

\* **Vielleicht ist das die schönste Botschaft**

**heute: Dass Gott uns zutraut, mit ihm zusammen die Welt heller zu machen – wie ein kleiner Trieb, der neues Leben bringt; wie ein Licht, das die Nacht erhellt; wie eine Biene, die mit ihrem kleinen Leben Großes wirkt.“**



Zum gelungenen und harmonischen Ablauf

passte zunächst die Würdigung des langjährigen Obmannes der Imker **Pepe Kuschnig** durch den neuen Obmann. Sehr gerne wurde von den Gläubigen auch die abschließende Agape angenommen.



A. Ulrich

## Lebendige Pfarrgemeinde - Sternsingeraktion

### Wieder ein voller Erfolg



Am 27., 29. und 30. Dezember 2025 besuchten unsere sieben Sternsingergruppen mit ihren Begleitern **Elfriede Silan, Christian Riepl, Martina Druck, Petra Paulitsch, Harald Gadner, Gerhard Kuschnig und Alex Klanšek** die Familien in unseren Pfarren.



**PLESIUTSCHNIG**  
VERSICHERUNGSMAKLER GMBH  
Mitglied der IGV AUSTRIA  
Völkermarkter Straße 2 | A 9112 Griffen  
T: +43 (0)4233 5150 | F: +43 (0)4233 5150-4  
M: office@plesiutschnig.at | www.plesiutschnig.at

Dankenswerter Weise übernehmen die **Familien Silan vlg. Kriegl, Slugoutz vlg. Fastlwirt, Riepl vlg. Wriessnig, Rabitsch Maria, Sintinger—Kressnig, Eva und Harald Gadner, Roswitha und Alex Klanšek** die Verköstigung der Heiligen Drei Könige mit ihrer Begleitung.



Die Verantwortlichen **Margit Nedwed, Eva Maier-Gadner, VL Angelika Kropp**: „Die wundervolle Harmonie in den Gruppen, die gewissenhaften Begleiterinnen und Begleiter, die vollmotivierten Kinder und der großteils nette Empfang in den Familien sowie die großzügige Bewirtung in den Gastfamilien lassen nur ein Resümee zu: Es war für uns bereichernd und wunderschön. Ein herzliches Dankeschön an alle.“

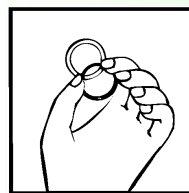
**Das Rekordspendenergebnis von €5790.** – beweist, dass diese karitative Aktion von den Rudener Pfarrangehörigen bestens angenommen wird.

A. Ulrich

### Jahresrückblick der Pfarre Ruden - 2025

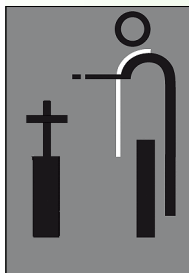


Koch Jonas  
Morolz Andreas Eliah  
Kolmann Mila Marie  
Ganzi Jan Josef  
Spreitzhofer Josef Rainer  
Wedenic Valentin  
Rack Tyler  
Lessiak-Hurcik Liam Hannes  
Marktl Melissa Isarenangk  
Kaspar Jonas Liam  
Nedwed Lena Elisabeth



### Trauung

Patrick Helmut Türk und  
Claire Beatrice Rack, BA



### Todesfälle

Kup Hans  
Warasch Hermine  
Messner Stefan  
Ulrich Maria  
Themeßl Friedrich  
Slugoutz Paul  
Kulterer Siegfried  
Hasse Anna  
Rupitz Heinz

## Lebendige Pfarrgemeinde - Firmvorbereitung

### Viel Engagement bei der Firmvorbereitung



Mit sichtlicher Begeisterung bemühen sich **Renate Job** und **Martina Druck** den Firmkandidaten im Firmunterricht möglichst viel für das Leben mitzugeben. Dieses Bemühen wird von den diesjährigen Firmlingen sichtlich begeistert angenommen. Bereits bei der 1. Firmunterrichtsstunde am 10. Jänner, die unter dem Motto **"DEM LEBEN RICHTUNG GEBEN "**



gaben die Firmlinge zu erkennen, dass sie die Firmvorbereitung nicht nur als lästige Pflicht sondern als Chance betrachten, in den Firmvorbereitungsstunden etwas fürs Leben mitnehmen zu können.

#### **Renate Job und Martina Druck:**

**„Wir haben zusammen eine Firmkreuzung gestaltet.**

**Durch die Kraft des Heiligen Geistes dient sie den Jugendlichen als Kompass, um selbstbestimmt und mit Zuversicht den eigenen Weg zu gehen.**

***Mit Mut, Hoffnung und Glauben, gestärkt durch die Familie und Pfarrgemeinde, wird ihnen das sicher gelingen.“***  
**„ICH DARF ICH SEIN“**

Gerade für einen heranwachsenden Menschen ist es wichtig, seinen eigenen Weg zu finden. Damit das aber gelingt, ist es wichtig, sich selbst zu finden und sich selbst richtig einzuschätzen.

**Renate Job:** *„Jeder Mensch ist einzigartig und kann sein Leben gestalten.*

*So haben sich auch die Firmlinge die Frage gestellt, welche STÄRKEN und SCHWÄCHEN habe ich? Wie wirke ich auf andere? Was kann ich besonders gut? Was würde ich gerne besser können?*

*Um dann gestärkt als erwachsener Christ den eigenen Weg zu gehen.“*

### Das Sterben und der Tod berühren auch Jugendliche



#### **Martina und Renate:**



*„Der Tod, noch immer ein Tabuthema unserer Gesellschaft; und doch gehört er unweigerlich zum Leben. Es erstaunt aber doch, dass die Firmlinge auch darüber mehr erfahren möchten.*

*Deshalb besuchten wir am 16.2. die Bestattung KOS in Wolfsberg .“*

A. Ulrich

## Lebendige Pfarrgemeinde - Heiliger Ambrosius

### Heiliger Ambrosius von Mailand – Kirchenvater und Patron der Imker



Mosaik in der Kirche Sant' Ambrogio in Mailand, um 470. Diese älteste Darstellung von Ambrosius ist wohl das älteste erhaltene Portrait eines Heiligen überhaupt (aus Joachim Schäfer - [Ökumenisches Heiligenlexikon](#)).

Ambrosius, Augustinus, Gregor der Große und Hieronymus sind begnadete Schriftsteller des frühen Christentums. Mit ihren Veröffentlichungen haben sie die kirchliche Lehre begründet und werden deshalb Kirchenväter genannt.

Ambrosius ist besonders als Schutzpatron der Imker, Wachszieher und Lebkuchenbäcker bekannt.

#### Die Legende

„Was ihn zum Schutzpatron der Imker gemacht hat, erzählt eine Legende: Der kleine Ambrosius – gerade mal wenige Wochen alt – schlummerte in seiner Wiege, als

sich plötzlich ein Schwarm Bienen auf seinem Gesicht niederließ. Die Tiere drangen in seinen Mund ein, als sei er ihr Bienenstock. Doch sie taten dem Kleinen nichts zu Leide, sondern träufelten ihm sanft Honig ein und flogen nach einer kurzen Weile weiter. Die Eltern von Ambrosius hatten das Geschehen mit Entsetzen beobachtet. Sie waren vor Schreck wie gelähmt. Dass ihr kleiner Junge unverletzt blieb, wurde als Zeichen seiner Bestimmung zur Heiligkeit und als Sinnbild für seine "honigsüße" Sprache gedeutet. Ambrosius – übersetzt "der Unsterbliche", abgeleitet von der Götterspeise Ambrosia aus der griechischen Mythologie“ ...

#### Ambrosius – ein universell begabter Gelehrter und politischer Mensch

„Zur Welt kam Ambrosius, Sohn eines römischen Verwaltungsbeamten von Gallien, im Jahr 339 in Trier. Nach dem frühen Tod des Vaters zog die Mutter mit ihren Kindern nach Rom zurück. Ambrosius studierte Recht und Rhetorik und machte als Verwaltungsbeamter Karriere – zunächst als Berater des Präfekten von Sirmium im heutigen Serbien, dann als Konsul zweier norditalienischer Provinzen mit Amtssitz in Mailand.“

#### Karriere als Beamter und Taufe kurz vor der Bischofsweihe

„Ambrosius war nicht nur ein hervorragender theologischer Schriftsteller, sondern darüber hinaus ein charismatischer Prediger. Norditalien stand damals unter dem Einfluss des Arianismus – eine Glaubensrichtung, die die Gottheit Jesu leugnete. Nach dem Tod des Bischofs von Mailand entbrannte zwi-

schen Arianern und Katholiken ein Streit um die Nachfolge. Mit viel diplomatischem Geschick gelang es Ambrosius, die Wogen zu glätten. Dies imponierte beiden Seiten, und man einigte sich darauf, den jungen Ambrosius zum Bischof zu wählen.

Einen Haken gab es allerdings: Ambrosius war zwar christlich erzogen, aber nie getauft worden. Er begab sich ins Katechumenat – so wird die Vorbereitungszeit auf die Taufe genannt –, widmete sich intensiv seinen theologischen Studien, ließ sich taufen und wurde am 7. Dezember 374 zum Bischof gewählt. Dieser Tag gilt bis heute als Gedenktag des Heiligen.“

#### Politisch und kirchlich sehr erfolgreich hinterlässt er viele Spuren

„... als loyaler Vertreter der Kirche maßregelte er sogar den Kaiser: „Der Kaiser steht innerhalb der Kirche, nicht über ihr.“ Ambrosius mischte sich ein – immer im Sinne der christlichen Nächstenliebe. Als Kaiser Theodosius I. Tausende von Aufständischen in Thessaloniki töten lassen wollte, verhinderte Ambrosius dies und brachte den Kaiser dazu, öffentlich seine Reue zu bekunden und Buße zu tun. Doch obwohl Ambrosius immer politisch tätig war: seine theologischen Aufgaben vernachlässigte er darüber nie.“

Ambrosius führte den Gesang von Hymnen und Antiphonen in die Liturgie ein und gilt als Begründer des Gemeindegesangs in der Kirche. Der Begriff "ambrosianischer Gesang" erinnert bis heute daran. Der Heilige wird auch "Vater der Kirchenmusik" genannt.: Von ihm stammt der Text eines der ältesten Weihnachtslieder, das bis heute in der Kirche gesungen wird: "Komm, du Heiland aller Welt".

„Ambrosius führte darüber hinaus als erster das Wort "Messe" für die Feier der Eucharistie ein. Mit Monika, der Mutter des Augustinus, war er eng befreundet. Augustinus fand unter dem Einfluss des älteren Freundes zum Glauben und ließ sich im Jahr 387 von ihm taufen. Wie viele andere Heilige sah Ambrosius seinen Tod voraus – am Karfreitag ( 4. April) des Jahres 397. Einige Stunden später – im Morgengrauen des Karsamstags – starb er. Seine Gebeine liegen unter dem Hochaltar der Basilika S. Ambrogio in Mailand begraben.“

**Attribute:** Bienenkorb, Buch und Geißel, Knochen, Schreibfeder

**Bauernregeln:** (für 4. April): Ist Ambrosius schön und rein, / wird Florian wohl wilder sein.

Der heilige Ambrosius, / schneit oft dem Bauern auf den Fuß.

Erbsen säe Ambrosius, / so tragen sie reich und geben Mus.

Sankt Ambrosius / man Zwiebeln säen muss

(Quelle: <https://katholisch.de/artikel/11438-der-honigsue-kirchenvater>)

## Lebendige Pfarrgemeinde - Aschermittwoch, Fastensuppe

### Abendgottesdienst am Aschermittwoch



„In der Pfarre Ruden wird alljährlich am Aschermittwoch das Aschenkreuz

gespendet und somit die Fastenzeit gemeinsam begonnen.

Es ist eine schöne Tradition, dass die Volksschule beinahe vollzählig vertreten war und die Gestaltung dieses Gottesdienstes übernommen hat.



Als Religionslehrerin ist es mir wichtig, dass der Religionsunterricht über den Schulalltag hinausgeht, dass die Schüler unsere kirchlichen Feste und Rituale nicht nur theoretisch kennenlernen, sondern,

dass sie sie auch aktiv mitfeiern.

Nur wenn wir unsere Feste verstehen, erkennen wir auch ihre Bedeutung.

Danke allen Kollegen für die Mitgestaltung des Gottesdienstes und natürlich den Eltern und Großeltern für die Begleitung der Kinder. In dieser stimmigen Feier haben wir uns gemeinsam



auf den Weg gemacht. Unser Ziel ist das Osterfest, das Fest der Auferstehung und des Lebens.“

M. Jenšac

1. März 2026

### Fastensuppenessen mit den Firmingen



Die Fastensuppe gehört in der Fastenzeit zur schönen Tradition in unserer Pfarre. Dank der langjährigen Mithilfe der **Bäckerei Thomas Bierbaumer - Piroutz** und der **Suppenköchinnen Martina Druck, Maria Job, und Gerti Kreuz** konnten die Firm-



linge auch diesmal köstliche Suppen servieren.



Die zahlreichen „Esser“ durften gleich unter vier Suppen auswählen. Weil sie so köstlich waren, genossen nicht wenige gleich alle vier. Heuer war der Besuch besonders gut. Daher kam auch der stattliche **Spendenbeitrag von €559.-** zusammen. A. Ulrich

## Lebendige Pfarrgemeinde - Heilige Pforte

### Das Jubiläum endet – die Sendung geht weiter



Bild: Dnalar\_01 / CC-by-sa 3.0 /  
Quelle: Wikimedia Commons  
In: Pfarrbriefservice.de

Mit dem feierlichen Ende des Jubiläumsjahres schlossen sich nach und nach die Heiligen Pforten der großen Basiliken Roms.

Ein besonderes Gnadenjahr findet damit seinen sichtbaren Abschluss – doch seine tiefere Botschaft

wirkt weiter in unserem Alltag.

Die Heilige Pforte ist mehr als Stein und Holz. Sie ist ein Zeichen für Umkehr, Hoffnung und Neubeginn. Wer sie durchschritten hat – real oder im Herzen –, war eingeladen, Angst, Gleichgültigkeit und Routine hinter sich zu lassen und neu in Gottes Barmherzigkeit einzutreten.

Wenn sich nun die Türen schließen, erinnert uns die Kirche daran: Was Gott in uns geöffnet hat, soll im täglichen Leben offen bleiben. Offiziell endet das Jubiläum, wenn Papst Leo XIV am Fest der Erscheinung des Herrn die Heilige Pforte des Petersdom schließt. Das äußere Zeichen endet – der Auftrag bleibt: Barmherzigkeit, Versöhnung und Hoffnung Tag für Tag zu leben.

Dieser Auftrag spiegelt sich eindrucksvoll in den Gebetsanliegen des Papstes für das Jahr 2026 wider. **Es sind keine abstrakten Themen, sondern Anliegen, die die Realität unserer Welt und unseres Lebens berühren:**

Gebet aus dem Wort Gottes, Sorge um kranke Kinder und fragile Familien, Frieden statt Ge-

walt, Begleitung von Priestern in Krisen, Achtung des menschlichen Lebens, Aufmerksamkeit für seelische Gesundheit sowie Einsatz für Gerechtigkeit, Wasser, Nahrung und Solidarität.

Wir entsorgen für eine saubere

GOJER Umwelt.

Der Entsorger

Tel. 04232/89222 Fax 04232/89222-23 Email office@gojer.at WEB www.gojer.at

- Baustellenentsorgung
- Containerdienst
- Gefährliche Abfälle
- Gewerbeabfälle
- Kanalreinigung
- Miet-Toiletten
- Sperrmüll
- Straßenreinigung
- Wertstoffe

Diese Anliegen zeigen, was ein moderner und zugleich tiefer Glaube heute bedeutet:

**ein Glaube, der betet, zuhört, heilt, schützt und handelt.**

Zu Beginn dieses neuen Jahres lädt uns die Kirche ein, nicht nur persönliche Vorsätze zu fassen, sondern gemeinsam als weltweite Glaubensgemeinschaft zu beten. Monat für Monat ruft uns der Papst dazu auf, innezuhalten, zu beten und die Welt mit den Augen des Evangeliums zu sehen. So wird Gebet mehr als Worte – es wird zu einer Lebenshaltung.

Für uns als Pfarrgemeinde ist das eine klare Einladung: **die Heilige Pforte der Barmherzigkeit offen zu halten, Gebet in Verantwortung zu verwandeln, unsere Gemeinschaft zu einem Ort zu machen, an dem sich niemand vergessen fühlt.**

**Das Jubiläum mag enden – das Evangelium schließt nicht.**

**Christus klopft weiter an – nicht an Basilika-Türen, sondern an die Türen unserer Herzen.**

**Möge Gott uns den Mut schenken, sie jeden Tag neu zu öffnen.**

Mit herzlichen Segenswünschen Euer  
Seelsorger Suresh Babu Meriga,

### Liebe Spender und Inserenten!

Danke für Ihre finanzielle Unterstützung. Mit Ihrem finanziellen Beitrag ermöglichen Sie das Erscheinen unseres Pfarrblattes.

**Vergelt's Gott! Ihr Pfarrbriefverantwortlicher Albert Ulrich**

## Lebendige Pfarrgemeinde - Lourdes

### Pilger- & Kulturreise nach Lourdes & Nevers

**Mo, 31.08.2026 - So, 06.09.2026**

**( 7 Tage | 6 Nächte | 70 Treuepunkte )**

ab € 1.299,00 (EZZ € 281,00)

**Anmeldung:** bis 31. Juli 2026, direkt bei Busreisen Lassnig, 9112 Griffen, Völkermarkter Straße 5, Tel.: 04233 2203



**Geistliche Begleitung:** Pfarrer Suresh Babu Meriga

**1. Tag: Griffen – Raum Nizza/Cannes (ca. 900 km)**

Abfahrt am frühen Morgen ab Griffen. Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie die Fahrt im modernen Komfortreisebus durch die abwechslungsreichen Landschaften Norditaliens und entlang der französischen Mittelmeerküste. Am Abend erreichen Sie den Raum Nizza/Cannes. Nach dem Zimmerbezug bleibt Zeit für einen kurzen Spaziergang oder ein gemütliches Abendessen. Nächtigung in einem ausgewählten 3- oder 4-Sterne-Hotel.

**2. Tag: Nizza/Cannes – Lourdes (ca. 700 km)**

Nach dem Frühstück setzen Sie Ihre Reise fort und durchqueren das sonnenverwöhnte Südfrankreich. Am späten Nachmittag erreichen Sie Lourdes – einen der bedeutendsten Wallfahrtsorte Europas. Nach dem Zimmerbezug können Sie erste Eindrücke sammeln oder an einer ersten Andacht teilnehmen. Nächtigung in Lourdes.

**3. Tag: Lourdes – Stadtführung, Grotte de Betharram & Messe**

Der Tag beginnt mit einer ausführlichen Stadtführung, bei der Sie die wichtigsten Stätten des Marienwallfahrtsortes kennenlernen: die Erscheinungsgrotte, die Basiliken und die atmosphärischen Bereiche des heiligen Bezirks. Anschließend besuchen Sie die faszinierende Grotte de Betharram, ein beeindruckendes Höhlensystem voller unterirdischer Farben und Formen. Am Abend besteht die Möglichkeit zum Besuch einer Messe oder zur Teilnahme an einer Lichterprozession (je nach Saison). Nächtigung in Lourdes.

ckendes Höhlensystem voller unterirdischer Farben und Formen. Am Abend besteht die Möglichkeit zum Besuch einer Messe oder zur Teilnahme an einer Lichterprozession (je nach Saison). Nächtigung in Lourdes.

**4. Tag: Ganztagesausflug Cirque de Gavarnie**

Heute erwartet Sie ein landschaftlicher Höhepunkt: der Cirque de Gavarnie, ein spektakuläres Naturamphitheater im Herzen der Pyrenäen und UNESCO-Weltnaturerbe. Umgeben von mächtigen Felswänden und Wasserfällen führt Sie eine örtliche Reiseleitung durch diese magische Bergwelt. Die eindrucksvolle Ruhe und Schönheit dieses Ortes bleiben unvergesslich. Rückkehr nach Lourdes und Nächtigung.

**5. Tag: Lourdes – Nevers (ca. 700 km)**

„Begleitung in Würde“  
von 0-24 Uhr

**KOS**  
Bestattung

Krankenhausstraße 2a  
9400 Wolfsberg

**0650 / 242 98 98**

Nach dem Frühstück verlassen Sie Lourdes und fahren weiter durch Zentralfrankreich nach Nevers. Die charmante Stadt an der Loire ist eng

mit dem Leben der Heiligen Bernadette verbunden. Zimmerbezug, gemeinsames Abendessen nach Wunsch und Nächtigung im Hotel.

**6. Tag: Nevers – Stadtführung & Espace Bernadette**

Während einer Stadtführung entdecken Sie die historischen Sehenswürdigkeiten von Nevers, darunter die Kathedrale, malerische Altstadtgassen und eindrucksvolle Sakralbauten. Ein besonderer Höhepunkt ist der Besuch des Espace Bernadette Soubirous, wo die Heilige ihre letzten Lebensjahre verbrachte und wo ihre unversehrte Ruhestätte zu einem Ort der Stille und Besinnung geworden ist. Der Nachmittag steht Ihnen für eigene Unternehmungen zur Verfügung. Nächtigung in Nevers.

**7. Tag: Nevers – Griffen (ca. 1100 km)**

Nach einer letzten Stärkung im Hotel treten Sie die Heimreise an. Über malerische Regionen führt der Weg zurück nach Griffen, wo Sie am Abend mit vielen spirituellen Eindrücken und unvergesslichen Erinnerungen ankommen.

**Herzlich grüßt Sie das Team von  
Lassnig Busreisen**

## Lebendige Pfarrgemeinde - Ostergedanken

### Ostern feiern

#### Trotzdem!

Kälte, Leid, Krieg, Hunger und Verbrechen, verschiedenste Belastungen, Sorgen und Nöte. Die Dunkelheit in der Welt ist groß, vielleicht auch die Finsternis in unseren persönlichen Lebenssituationen.

Ostern feiern bedeutet, all dem Bösen und Dunklen zu trotzen.

Trotzdem!

Es gibt Krankheit und Tod.

Trotzdem.

Es gibt Hass, Eifersucht, Neid.

Trotzdem.

Es gibt Gewalt und Verbrechen.

Trotzdem.

Es gibt Hungersnot und Krieg.

Trotzdem.

Es gibt dermaßen viel Leid.

Und trotzdem.



Jesus hat seine Augen nicht verschlossen vor all der Dunkelheit, die es in der Welt gab. Er hat die Nöte gesehen,

bewusst hingeschaut und versucht zu helfen. Sein Leben und Wirken hat vielen Menschen Licht in ihre Dunkelheit gebracht. Bis heute geht von Jesus diese unglaubliche Kraft der Hoffnung aus. Weil er nicht nur einzelne getröstet, ermutigt oder geheilt hat. Weil er uns auch in der Ohnmacht zur Seite steht und auch selbst Schreckliches erlitten hat. Weil er den

Tod besiegt hat. Das ultimative „trotzdem“.

So können wir Ostern

feiern und genießen. Ja zum Leben sagen, leben, zelebrieren. Und allen zurufen: Fürchtet euch nicht! Habt – trotzdem – Mut zum Leben!

**Am Palmsonntag** reitet Jesus auf einem Esel – ein Zeichen, das sämtlichen Machtgelüsten trotzt – und bringt große Freude.

**Am Gründonnerstag** hat er seinen Jüngern die Füße gewaschen und mit ihnen ein besonderes Mahl gehalten: Wer anderen dient, trotz der Eifersucht und dem Neid, lebt ein Füreinander. Wer mit anderen Brot und Wein teilt, trotz allen Spaltungsversuchen und lebt ein Miteinander.

**Am Karfreitag** zeigt das Zeichen des Kreuzes, dass es möglich ist, trotz Leid und Not sinnvoll, erfüllt und erfüllend zu leben, und dieser Tag will in besonderer Weise Kraft dazu schenken.

**In der Osternacht** trotz das kleine Licht der Osterkerze der gesamten Finsternis und bringt Licht in die Kirche, erleuchtet die Herzen.

**Die Osterzeit** ermöglicht sieben Wochen lang eine Vertiefung und Einübung: Egal, wie der vorige Tag war, heute neu das Leben

wagen **Trotzdem.** Trotz allem, was nicht ideal ist. Das Leben wagen, mit Freude und in Liebe.



**Herzliche Einladung, gerade heuer die großen Gottesdienste der Karwoche und vor allem Ostern mitzufeiern!**

**Frohe Ostern!**

**Pfarrer Werner Pirkner**

**Quelle: Pfarrzeitung Schwechat „das Gespräch“, In: Pfarrbriefservice.de**

## Humor, Spender, Lichtmess



### Einfach zum Lachen

(Die Witze sind der Zeitschrift „Stadt Gottes“ entnommen.)

Sagt ein Bäcker zum Bäckerlehrling: „Um einen guten Kuchen zu backen, brauchst du ein Drittel Zucker, ein Drittel Mehl und zwei Drittel Milch.“ Darauf erwidert der Lehrling: „Das ist aber ein Drittel zu viel.“ - Dann musst du eben eine größere Schüssel nehmen.“

### Freilandeier



**Roswitha Laure**  
9112 Griffen,  
Grutschen 8

Ein Mann kommt aus dem Wirtshaus nach Hause. Er macht dabei solchen Lärm, dass seine Frau aufwacht:

„Entschuldige bitte, meine Schuhe sind umgefallen.“ -

„Das macht doch nicht so einen Krach.“ „Wenn man noch drin steht schon.“

Zwei Babys im Kinderwagen unterhalten sich: „Wie bist du mit deiner Mama zufrieden?“ - „Ach, eigentlich geht es ganz gut, nur den Berg hinauf ist sie etwas langsam!“

Der Wirt schimpft mit seinem Kellner: „Warum steht denn hier `Speinat` auf der Karte?“ Empört verteidigt sich der Kellner: „Sie sagten doch, ich soll den Spinat mit Ei auf die Karte setzen.“

### Danke für die Spende für unser Pfarrblatt:

- Fleischerei Hirm, 9113 Ruden
- Frische Hendl - Robert Tschekon, 9112 Grutschen
- GH Fischerdiele, J. Rupitz, Lippitzbach
- GH Fastlwirt, Fam. Slugoutz, Dobrowa
- Francos Bakery, 9112 Griffen



1. Februar 2026

### Lichtmessgottesdienst mit Blasiussegen



Sichtlich erfreut über die Anwesenheit sehr vieler Erstkommunionkinder feierte Domprobst Msgr. Engelbert Guggenberger mit uns diese Sonntagsmesse vor dem Lichtmesstag und erteilte auch den Blasiussegen



Die Obfrau des PGR Ruden Martina Druck trug bei der Messe am 4. Adventsontag mit weihnachtlichen Texten zur feierlichen Stimmung bei.

### Impressum:

**NEUE Tel. Nr. und NEUE Adresse**

**E-Mail:** albert.ulrich@aon.at; **Tel.:** 0664 73875503

**Inhaber, Herausgeber und Hersteller:** Kath. Pfarramt Ruden, 9113 Ruden

**Bankverbindung:** Raiffeisenbank Völkermarkt, Bankstelle Ruden, BLZ 39546, IBAN: AT58 3954600000304 592.

**Redaktion:**

**Druck:**

**Fotohinweise:**

**St. Maria Magdalena - Bote :** Kommunikationsorgan der Pfarre Ruden  
Pfarramt Markt Griffen Hauptplatz 12, 9112 Griffen, Tel.: 0676 8772 5485

- GH Trappitsch, Kirchenwirt, 9113 Ruden
- KFZ Wolfgang Slanitz, Dobrowa, 9113 Ruden
- KFZ Chr. Druck, Lind 22, 9112 Griffen
- Burgapotheke, 9112 Griffen
- Volksbank Kärnten, Völkermarkt

Albert Ulrich, Pfr. Suresh Meriga Babu, Diakon Seppi Buchleitner  
Bischöfliches Seelsorgeamt, Tarviserstr. 30, 9020 Klagenfurt.

A. Ulrich, M. Nedwed, Pfr. Meriga Suresh Babu, Renate Job, Martina Druck,

## Lebendige Pfarrgemeinde - Besondere Schicksale

Die Flucht der Familie Pospischil aus der Gottschee

### „Ich gehe erst, wenn ich fertiggegessen habe!“

(Nach Aufzeichnungen von Siegfried Pospischil)

„Die größte Tragödie, Not und Gefahren erlitt die Familie jedoch durch die Machtergreifung der Faschisten in Europa und durch den 2. Weltkrieg. Die Gottscheer wurden zum „Spielball“ von Hitler und Mussolini, welcher ihr Land bereits besetzt hatte. Um der Vertreibung durch Mussolini zu entgehen und ihre Muttersprache bewahren zu können, willigten unser Großvater Josef und Vater Wilhelm sen. 1941 schweren Herzens ein, ihre Heimat zu verlassen und ihren Besitz gegen einen von der Umsiedlungsgesellschaft angebotenen Hof in der Untersteiermark, Bezirk Rann (slow. Brežice) einzutauschen. Auch wenn sie versuchten, das Beste aus dieser Situation zu machen und fleißig für den neuen Hof zu arbeiten, war den Umgesiedelten bald klar, dass sie betrogen worden waren! Ein Brief der früheren Besitzer traf sie wie ein Blitz, diese klagten ihm darin ihr Leid und auch, dass sie Hunger litten. Die Nazis hatten die slowenischen Besitzer des Hofes zwangsausgesiedelt und der Jungbauer war gezwungen worden, in der deutschen Armee zu dienen. Unser Vater und Großvater lebten fortan nach dem Grundsatz: „Der Hof gehört nicht uns, man hat ihn einer Familie weggenommen! Wir werden bis zu deren Rückkehr darauf aufpassen!“ So schickte unser Vater der enteigneten slowenischen Familie regelmäßig Essenspakete und andere Bedarfsgüter zu. Er wirtschaftete gut, achtete auf den Hof, machte Verbesserungen und deckte auch den Stall neu.

### Die Flucht

Der Hass, welcher sich gegen das Naziregime aufgestaut hatte, traf jedoch auch die deutsche Volksgruppe der umgesiedelten Gottscheer. Kurz vor Kriegsende gelang es Wilhelm sen. noch, im letzten Zug nach Österreich für seine Familie einen Waggon zu organisieren. Dieser Zug, in welchem Josef III. mit seiner Frau Juliane, den Töchtern Maria und Amalia sowie deren kleiner Tochter Adelheid, unter Mitnahme einiger persönlicher Gegenstände nach Graz fuhr, wurde dort von den bereits anwesenden russischen Besatzern auf ein anderes Gleis umgeleitet. Wie unser Großvater später erfuhr, wurden die Menschen am Aussteigen gehindert, die Fenster und Türen vernagelt und der Zug sofort nach Jugoslawien zurückgeschickt.

Josef III., welcher zwei Mal Russland bis in den Kaukasus, wo er die Malaria überlebte, bereist hatte, rettete damals sich und seine Familie. Als der Zug nach der steirischen Grenze von russischen Truppen übernommen wurde, verlangte er mit dem Respekt eines langgedienten Bürgermeisters und Försters in perfektem Russisch, den Kommandanten zu sprechen. Es gelang ihm so nicht nur, eine Anhaltung des Zuges mitten auf der steirischen Strecke zu erreichen, um mit seiner Familie auszusteigen, sondern der russische Kommandant organisierte darüber hinaus noch zwei Militär-Jeeps seiner Einheit, welche die Familie samt ihren Utensilien und den Jagd-Gewehren des Großvaters zu einer befreundeten steirischen Familie brachten.

Danach begann auch Wilhelm sen. eifrig die Flucht aus der Untersteiermark nach Österreich vorzubereiten, um Vorräte und persönliche Utensilien mit Pferde- und Och-

senwagen mitnehmen zu können. Auf der Flucht begleiteten ihn bereits seine spätere Frau Christine Gerniak und deren Schwester Judith, beide im Bezirk Deutschlandsberg in der Steiermark geboren. Kurz vor dem Losfahren drangen bereits zwei bewaffnete Partisanen in das Bauernhaus ein und hielten zum Schock seiner späteren Frau Christine, Wilhelm, – am Küchentisch sitzend –, die Waffe an den Kopf. Wie unsere Mutter noch Jahre später aufgeregt ihren Kindern erzählte, reagierte unser Vater in dieser gefährlichen Situation gelassen. Er sagte: „Ich gehe erst, wenn ich fertiggegessen habe!“ Auf der einzigen, vollgestopften Straße, welche schlussendlich nach Bleiburg führte, trafen sie auf Teile der kroatischen Armee. Wie unsere Tante Judith erzählte, debattierte Wilhelm sen. sehr lange mit dem Hauptmann der Ustascha, weil er nicht zugleich mit diesen weiterfahren wollte. Nachdem der Hauptmann ihn davon überzeugt hatte, dass sie ohne ihren Schutz nie lebend Österreich erreichen würden und der Treck bereits von vielen Seiten beschossen wurde, reichten sich sie und andere Gottscheer in die endlose Kolonne ein. Bald aber gab es auf der völlig überfüllten und durch starken Regen durchnässten Straße kein Weiterkommen mehr. Dazu kam, dass Wilhelms Knecht den vollbeladenen Wagen in den Graben lenkte, wo er, wie viele andere auch, im Morast stecken blieb. So musste unser Vater Wilhelm alles stehen und liegen lassen! Er hatte noch sein Motorrad NSU, doch auch dieses wurde ihm während der von feindlichen Überfällen und Gewehrfeuer erschwerten Flucht abgenommen. „Jetzt habe ich nur noch das, was ich am Leibe trage!“, sagte er damals zu unserer Mutter Christine und Schwester Judith, welche immer noch ihre Fahrräder hatten. Erschöpft, aber glücklich erreichten sie schlussendlich Bleiburg in Österreich, ...“



Nach der Flucht im ehemaligen Kindergarten in der Modegasse wohnhaft: Josef Pospischil, mit seiner Gattin Juliane und den Töchtern Maria und Amalia, welche ihrer kleinen Tochter Adelheid am Arm hält. Amalia war jung verheiratet und Adelheid 1 Jahr alt, als ihr Ehemann Bernhard Hönigmann von einer Kugel tödlich getroffen wurde. Adelheid besuchte noch ein Jahr Volksschule in Ruden, bevor sie mit Ihrer Mutter nach Amerika zog, wo ihre Tante Emma bereits zuhause war. Wilhelm Pospischil steht hinter der Kamera, sein Bruder Friedrich Pospischil ist seit der Bombardierung von Dresden im Jahr 1945, vermisst.

**Fortsetzung: „Pfarrer Franz Pirker erteilte Wilhelm Pospischil sen. einen guten Rat.“**

**A. Ulrich**

**Lebendige Pfarrgemeinde - Fotogalerie**



Magdalena Job, die am längsten dienende MinistrantIn freut sich mit Valentina Strutzmann, Valentina Kukesch, Simon Job und Lea Marie Kukesch und dem Herrn Pfarrer Suresh über die jüngsten Helferinnen und Helfer Liana Aichwalder und Lina Luschning aus St. Martin, Kimberly Wohlfahrt / Muschnig aus Kleindiech und Luis Ganzi aus Ruden. Schön, dass für Ministrantinnen - und Ministrantennachwuchs gesorgt ist..



L.: Am 18. Jänner 2026 gratulierten Pfr. Suresh und die Gottesdienstbesucher mit einem kräftigen Applaus den beiden Geburtstagskindern Irmi und Fini und bedankten sich so für die jahrzehntelangen Dienste in unserer Pfarre.

**Die Bäckerei Bierbaumer-Piroutz GmbH**  
 Obermitterdorf 46, A-9113 Ruden  
 +43 (0) 664 / 470 86 41 --- grlic.baekerei@aon.at  
 AT96 3929 2000 0005 4239



L.: Die Frauen der Trachtengruppe Ruden der Kärntner Landsmannschaft (Obfrau Waltraud Trattner) veranstalten alljährlich am ersten Adventwochenende einen Weihnachtsmarkt. Diesmal freuten sie sich über die tatkräftige Mithilfe des kleinen Simon Primus. Den Reinerlös verwenden die Trachtenfrauen für karitative Zwecke.

**Raiffeisenbank**  
**Völkermarkt-Bleiburg-Brückl**

Auch am 4. Adventssonntag gab es, quasi als Abschluss der Adventzeit, eine Agape. Organisiert wurde sie von Margit Nedwed und Martina Druck.



Unser Herr Pfarrer sieht sich als wichtigen Teil der Gemeinschaften in unseren Pfarren. Deshalb nimmt er gerne am Gemeinschaftsleben teil und bringt sich nach seinen Möglichkeiten ein; z.B. als Feuerwehrseelsorger.

